

sächlich aus der Hinterlassenschaft des Erzbischofs Ussher († 1656) erwachsen, ist einer breiteren Öffentlichkeit durch die dort aufbewahrten Meisterwerke irischer Buchmalerei, die Bücher von Armagh, Dimma, Durrow, Kells und Mulling bekannt; weniger bekannt ist der erstaunliche Reichtum dieser Sammlung an Text-Hss. Für die lateinischen Hss. und die volkssprachlichen Hss. mit lateinischen Bestandteilen liegt nun ein modernen Ansprüchen gerechtwerdender Katalog imposanten Umfangs vor, der die bis 1550 entstandenen Codices vollständig, die jüngeren in Auswahl erfaßt. In Dublin befinden sich z. B. der ma. Bibliothekskatalog des Augustinerklosters York (Nr. 359, 1 S. 752 f.; zur neuen Edition dieses Textes vgl. DA 47,216 f.) und derjenige der St. Augustine's Abbey in Canterbury (Nr. 360, 1 S. 754 ff.), zahlreiche englische Chroniken und sonstige Materialien zur englischen und irischen Geschichte (Nr. 1223, 2 S. 1226 ff.), Rechnungsbücher des Bistums Troyes aus den Jahren 1326–1436 (Nr. 1775–1779, 2 S. 1257 ff.) sowie viele Sammel-Hss. mit Marienwundern, Predigten, Exempla, kurzen Vers- und Prosastücken, deren Inhalt detailliert beschrieben, soweit möglich identifiziert und zuweilen in Auszügen abgedruckt wird. Dabei stößt man auf mancherlei interessante Texte, wie etwa den 1 S. 727 auszugsweise wiedergegebenen Traktat eines Minoriten (Ende 13. Jh.), der gegen verderbte Sitten, Modeerscheinungen und unter Anführung englischer und französischer Beispiele gegen die mangelnde Moral der zeitgenössischen Dichtung wettet. Auch was bislang unbekannte Überlieferungen bereits gedruckter Werke betrifft, können hier noch Entdeckungen gemacht werden, was durch die umfänglichen Indices erleichtert wird. Ein kleiner Schönheitsfehler, der jedoch den Wert dieser beeindruckenden Leistung kaum schmälert, besteht aus unserer Sicht darin, daß bisweilen Migne PL statt der MGH Editionen angeführt wird, so für Heitos Visio Wettini 1 S. 791 (MGH Poetae 2 S. 267–275), für ein Exzerpt der Gesta Treverorum 2 S. 1104 (MGH SS 8 S. 130. f., Migne PL ist nur ein Nachdruck dieser Ausgabe), für einige Briefe Hinkmars von Reims 2 S. 1374 f. (MGH Epp. 8,1 S. 194 ff.) und noch öfter. C.M.

Mittelalterliche Handschriften der Universitätsbibliothek Uppsala. Katalog über die C-Sammlung, von Margarete Andersson-Schmitt und Monica Hedlund, Band 3: Handschriften C 201–300; Band 4 (zusammen mit Håkan Hallberg): Handschriften C 301–400, Stockholm 1990 und 1991, Almqvist & Wiksell, ISBN 91-554-2497-X und 91-554-2692-1, 341 und 667 S.; Register-Bände 173 und 366 S., jeweils 1 Farbtafel. – Mit bewundernswerter Schnelligkeit schreitet dieses in DA 45,625 und 46,575 angezeigte Katalogwerk voran. Die vorliegenden Bände verzeichnen Bestände, deren Beschreibung angesichts der nach dem DFG-Vorbild angewandten Akribie und Detailfreude eine besonders mühevollen Aufgabe darstellen dürfte: es handelt sich vorwiegend um theologische Hss. des Spätm., im vierten Band ausschließlich um Predigt-Hss. Die ma. Bibliotheksheimat, oft auch der Entstehungsort, war in vielen Fällen das Kloster Vadstena. C.M.

Tanulmányok a középkori magyarországi könyvkultúráról. Az Országos Széchényi Könyvtárban 1986. február 13-14-én rendezett konferencia előadásai, hg. N. László Szélestei (Studien zur Buchkultur des ma. Ungarn. Vorträge einer Konferenz in der Széchényi Nationalbibliothek am 13./14. Februar 1986)